

## From foreign journals (Abstracts)

### INHALTSANGABEN

#### Die Bibliothek ist nicht das Gegenteil der elektronischen Bibliothek

##### Antwort auf den Beitrag von Géza Bakonyi

Nationalbibliothek Széchényi, Gruppe Entwicklung

Networking ist eine neue Herausforderung für Bibliotheken. Neben finanziellen Einschränkungen ist es auch sehr schwierig, geeignete Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken zustande zu bringen. Die Spezialisten der Systementwicklung sind in ihren Gebieten erfahren, aber sind oft nicht im klaren mit den Problemen der anderen. Die gründliche Analyse des Beitrags von Géza Bakonyi, der in der letzten Nummer der Zeitschrift *Könyvtári Figyelő* erschienen ist, wird durch diesen Artikel ergänzt, hauptsächlich mit Fakten über das Datenaustauschformat HUNMARC. (S. 13-19)

#### Gedanken über die Fernleihe

RÁDY Ferenc

Die einheimische und internationale Fernleihe wurde in Ungarn von der Verordnung No. 19/1981.(XII.8.)MM reguliert, die diese Tätigkeit als Grundservice betrachtet, und die Nationalbibliothek als nationales Zentrum designiert. Einige Bestimmungen dieser gültigen rechtlichen Regelung sind schon veraltet. Z.B. nach der Einstellung der zentralisierten Devisenwirtschaft ist es nicht mehr notwendig, Bibliotheken zu designieren, die zur internationalen Fernleihe berechtigt sind. Es wäre auch notwendig, die Ablehnung der Ausleihe des originellen Exemplars zu regulieren. Die Bibliotheken sind nämlich an der Ausleihe des originellen Exemplars nicht interessiert. Es ist aber am wichtigsten, die Fragen des Entgeltes und der damit zusammenhängenden praktischen Probleme zu klären. Die Verordnung schreibt Entgelt nur im Falle der Kopien vor, und betrachtet nur die Transportkosten des originellen Bibliotheksmaterials als Kosten. Der Entgelt für internationale Fernleihe ist auch eine Grundfrage. Der Artikel präsentiert, wie verschieden der Praxis der einzelnen Länder und die Zahlungsmethoden sind. (S. 20-22)

#### Die Bibliothekswissenschaftliche Fachbibliothek auf neuen Wegen

RÁCZ Ágnes

Die Bibliothekswissenschaftliche Fachbibliothek der Zentralstelle für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Nationalbibliothek Széchényi ist eine Spezialbibliothek mit nationalen Aufgaben und ein Fachinformationszentrum. Im Jahre 1994 wurde sie 45 Jahre alt. Schon bei ihrer Begründung war bibliothekswissenschaftliche Dokumentation die

Hauptaufgabe dieser Bibliothek, deren Produkte - Bibliographien, Referateblätter, bibliographische Datenbanken - sich seit den Anfängen bedeutend entwickelt haben. Heute gibt es ein dreifältiges System der Fachinformation: 1. Datenbank, Referateblatt und Neuerwerbungsliste der wichtigsten ausländischen Fachliteratur, 2. Datenbank und laufende nationale Fachbibliographie über die in Ungarn erschienene Literatur, und 3. Datenbank und Auswahlbibliographie der Ungarn betreffenden ausländischen Literatur. Diese umfassende Dokumentationstätigkeit basiert sich auf dem reichen Bestand der Fachbibliothek, in dem es ausser Bücher und Periodika auch viele Sondersammlungen von sogenannten nicht-traditionellen Materialien gibt. Die Bibliothek ist ein osteuropäisches Clearing House der International Federation of Library Associations and Institutions. Die Erschliessung ist computergestützt: die Fachbibliothek benutzt seit 1986 Computer in ihrer verschiedenen Tätigkeiten, und steht jetzt vor der Einleitung eines integrierten Bibliothekssystems. Ausser der Erschliessungs- und Fachinformationsarbeit werden in dieser Bibliothek auch faktographische Datenbanken gebaut, und eine der wichtigsten bibliothekarischen Zeitschriften, die *Könyvtári Figyelő* redigiert. Die Fachbibliothek steht allen Bibliothekaren, von den Studenten durch praktizierende Bibliothekare bis Forscher und Lehrer zur Verfügung. (S. 23-35)

#### Bibliothekszeitschriften in den Komitaten

FEIMER Ágnes

In Ungarn erscheinen ausser der zentralen (nationalen) bibliothekarischen Fachzeitschriften auch Mitteilungen, Nachrichten in den Komitaten. Obwohl ihr Informationswert und das Niveau ihrer Artikel sehr unterschiedlich sind, bilden diese Zeitschriften einen wichtigen Teil des Materials der laufenden bibliothekarischen Fachbibliographie (MAKSZAB) in Ungarn. Die Mitteilungen erscheinen 2-3 mal jährlich; meistens werden von den Komitatsbibliotheken herausgegeben; sie veröffentlichen auch Aufsätze. Die Nachrichten werden statt der Mitteilungen oder neben ihnen veröffentlicht, und sind wertvoll hauptsächlich wegen der Aktualität ihrer Nachrichten. Viele Mitteilungen in den Komitaten wurden in den letzten Jahren ohne Fortsetzung eingestellt. Jene, die überlebt haben, kämpfen mit Schwierigkeiten in ihrer Erscheinung, es gibt oft Doppelnummer. Der Beitrag hat die inhaltliche Analyse dieser Zeitschriften unternommen, und möchte ihren Platz in der nationalen bibliothekarischen Fachpresse aufgrund der nationalen Fachbibliographie bestimmen. Die Mitteilungen in den Komitaten bestreben sich, das Bibliothekswesen des Komitats vorzustellen, aber sie veröffentlichen oft Beiträge, die für das ganze Land von Interesse sind. Alle Zeitschriften beschäftigen sich immer weniger mit Gemeindebibliotheken, die die negativen Einflüsse der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen am allermeisten fühlen, für jene methodische Unterstützung - auch durch diese Zeitschriften - von der grössten Wichtigkeit wäre. In den Komitatsmitteilungen sollten auch andere Bibliotheken, die Ausbildung, die Verbindungen zwischen Universität und Komitatsbibliothek usw. figurieren. Es ist eine positive Sache, dass fast alle Zeitschriften sich mit Bibliotheksgeschichte im Komitat beschäftigen, und dadurch die nationale Forschung unterstützen. Der Beitrag empfiehlt einige Themen für zukünftige Artikel und nimmt für die Notwendigkeit dieser Zeitschriften Stellung. (S. 36-42)

---

## **Die Hauptstädtische Ervin Szabó Bibliothek im Spiegel ihrer Zeitschrift Könyvtári Híradó**

JÁVORI Ferencné

Es ist die Aufgabe des Bibliothekssystems der Hauptstädtischen Ervin Szabó Bibliothek, für die bibliothekarische Versorgung der Bewohner von Budapest Sorge zu tragen. Die Zeitschrift Könyvtári Híradó informiert die Mitarbeiter der Bibliothek über berufliche Fragen. Die Artikel der Periode 1989-1993 wurden nach inhaltlichen Gesichtspunkten analysiert. In diesen Jahren hat in Ungarn der Prozess der demokratischen Umwandlung begonnen. Die politischen und wirtschaftlichen Umwandlungen haben auch das ungarische Bibliothekswesen beeinflusst, die Sorgen sind auch im ungarischen Bibliothekswesen zu fühlen. (Einige Themen: geplante Wechsel in der Organisation der Zentralbibliothek und im System; die eingeschränkten Finanzen, deshalb die Einleitung wechselseitigen Gelderwerbmethoden; Vorbereitungen auf computerisierte Bearbeitung; die Folgen des neuen Gesetzes über Angestellten auf die Einstufung, Löhne der Mitarbeiter usw.). In dieser Zeitschrift erscheinen neben ständigen Autoren immer neue Verfasser, um ihre Meinung, sogar Gegenmeinung zu äussern. Das ist zur gleichen Zeit die Eigenart dieser Zeitschrift, weil diese berufliche Diskussionen die Lage des Bibliothekswesens und seiner Leitung treu widerspiegeln. (S. 43-46)

---

## **Ohne Nest. Eine Fallstudie**

PÉTERFI Rita

In der Hauptstädtischen Ervin Szabó Bibliothek gab es bis 1994 in Schulen von Neubausiedlungen 8 Bibliotheken mit Doppelfunktionen. Sie funktionierten einerseits als Schulbibliotheken, andererseits als Öffentliche Bibliotheken (am Wohnort). Diese Bibliotheken in den äusseren Bezirken haben in der ersten Linie die Schüler versorgt, und konnten ihre doppelte Funktionen nicht restlos erfüllen. Die Hauptstädtische Ervin Szabó Bibliothek hat das Unterhaltungsrecht dieser Bibliotheken wegen finanzieller Knappheit den Selbstregierungen der Bezirke übergeben. Nach der Art dieses Übergabens können diese Bibliotheken in drei Gruppen eingeordnet werden. 1. Einige Schulen haben die Entscheidung ohne Protest zur Kenntnis genommen, keine Einrede erhoben. 2. In anderen Stellen ist die Zweigbibliothek Mitglied des früheren Bibliothekssystems geblieben, und hat sogar von der Selbstregierung finanzielle Unterstützung erhalten, hat sich erweitert, um die Erwachsenen des Wohngebietes besser bedienen zu können. 3. Eine einzige Bibliothek wurde einfach geschlossen. In der Fallstudie erzählen die Betroffenen ihre Meinungen und Erfahrungen. (S. 47-57)

---

## **Fünf Jahre der Ausbildung von Informationsfachleuten-Bibliothekaren in Debrecen**

SZALONTAI Zita

Die Verfasserin war unter den ersten Studenten an der Debrecener Lajos Kossuth Universität, die als Informationsfachleute-Bibliothekare ausgebildet waren. Sie schätzt die

dortige Ausbildung hoch, und betrachtet sie als wichtiges Element der bibliothekarischen Hochschulausbildung in Ungarn. Sie meint, dass diese nicht-traditionelle Ausbildungsform den Anforderungen der Zeit wohl entspricht. Sie geht auf den Lehrplan ein, der sich den Anforderungen unserer Tage entsprechend wechselt. Sie vergleicht den nach fünfjährigen Erfahrungen zusammengestellten neuen Lehrplan mit dem vorherigen. Sie erwähnt den Lehrplan der postgradualen Ausbildung von Fachinformatoren an der Loránd Eötvös Universität zu Budapest als ein Beispiel für die in der Praxis zu benutzenden Kenntnisse. Sie bezieht sich auf die Debrecener Konferenz Lage und Entwicklungstendenzen der Ausbildung von Bibliothekaren (Oktober 1994). Diese Konferenz wurde aus dem Anlass veranstaltet, dass die bisher noch keine Traditionen aufweisende Ausbildung von Informationsfachleuten-Bibliothekaren als normale Kurs an der Lajos Kossuth Universität eingeführt worden ist. Die ersten Absolventen haben gute Stellen gefunden, und haben schon an verschiedenen beruflichen Veranstaltungen Vorträge gehalten, deshalb betrachtet die Verfasserin die Ausbildung in Debrecen als erfolgreich. (S. 58-62)

---

## **Empfehlungen der Konferenz Lage und Entwicklungstendenzen der Ausbildung von Bibliothekaren**

(S. 63-66)

---

## **Die Umbilden der hundertjährigen Fraknói Bibliothek der Römischen Ungarischen Akademie**

TULOK Magdolna

Vilmos Fraknói hat die Gründe der Bibliothek des ungarischen Instituts in Rom vor 100 Jahren aus seiner eigenen Bibliothek von 4-5000 Bänden, mit wertvollen Rara, gelegt. Die Ordnung der Bibliothek, die Inventur der Sammlung hat 1914 begonnen, dann wurde wegen des ersten Weltkrieges eingestellt. Die Bibliothek konnte die Stipendiaten wieder nur 1924 empfangen. Das Institut hat 1928 in sein heutiges Gebäude umgezogen, und den Namen Römische Ungarische Akademie bekommen. Die Sammlung der Bibliothek enthielt vor allem Humaniora. Nach dem zweiten Weltkrieg konnte die geistige Erbe von Fraknói nicht fortgesetzt werden, weil es aus Budapest immer strengere Instruktionen kamen, die Zahl der Werke zur Politik hat sich erhöht im Bestand, und einige Mitarbeiter wurden aus politischen Gründen verfolgt. Seit 1950 gehört das Institut nicht zum Ministerium für Kultur, aber zum Aussenministerium. Bis 1959 arbeitete es als kulturelle Abteilung der römischen Ungarischen Botschaft. Die gefährdeten Bücher (Inkunabula, alte Bücher und Rara) wurden nach Budapest geschickt. Diese Materialien gelangen zum Teil in die Bibliothek der Akademie der Wissenschaften, zum Teil in das Nationale Bibliothekszentrum, und ein Teil hat sich auf unbekanntenen Stellen zerstreut. Später war die Bibliothek dem Institut für Ausländische Kulturelle Beziehungen unterordnet, und nach der Schliessung des Institut wieder dem Ministerium für Kultur. Die Sammlung war damals nicht fachgemäss erschlossen, ihr Sammelgebiet war nicht bestimmt, sie wurde nicht von ausgebildeten Bi-

bliothekaren betreut, die Erwerbung war unsicher usw. Später war die Nationalbibliothek beauftragt, die Bibliotheken der ausländischen ungarischen Institute zu beaufsichtigen, damit hat eine vielversprechende berufliche Arbeit begonnen. Inzwischen war Teil der Bücher in Kisten während der Rekonstruktion des Gebäudes, und der wertvolle, früher ausgezogene Bestand im Keller schwer beschädigt. Man bestrebt sich, den einmaligen Stand der Fraknoi Bibliothek zu rekonstruieren, obwohl die volle Rekonstruktion der alten Bibliothek gar nicht möglich ist. Der Artikel nimmt für die Erhaltung der geistlichen Schätze Stellung. (S. 67-73)

## Ausblick

### **SMETHURST, Michael: Über die Arbeit des Consortium of European Research Libraries (CERL).**

(Übers. und Zusammenf.: W. Salgó Ágnes) (S. 75-79)

### **DOBÓ Katalin: Die Tätigkeit und Dienstleistungen des Deutschen Bibliotheksinstituts.** (S. 80-93)

### **MIKSA, Francis L.: Die Bibliotheks- und Informationswissenschaft. Zwei Paradigmen.**

(Übers. und Zusammenf.: M. Fülöp Géza) (S. 93-98)

### **DEBRECZENI Zsuzsanna: Kulturelle Möglichkeiten in der New York Public Library.**

(S. 99-101)

## Buchbesprechungen

### **Das erste ungarische Lehrbuch zum Thema Ortskunde, mit den Augen eines Bibliographen**

BÉNYEI Miklós: Helyismereti tevékenység a könyvtárakban. (Ortskundliche Tätigkeit in Bibliotheken.)  
(Rez.: Lisztes László) (S. 103-106)

### **Navigation über das Netz**

BAKONYI Géza - DRÓTOS László - KOKAS Károly: Navigáció a hálózaton. Információforrások a számítógépes hálózatokon. (Informationsquellen an den Netzen.)  
(Rez.: Koltay Tibor) (S. 107-109)

### **Internet-Führer für Deutschsprachende**

MAIER, Günther - WILDBERGER, Andreas: In 8 Sekunden um die Welt. Kommunikation über das Internet.  
(Rez.: Koltay Tibor) (S. 110-111)

### **Sponsorship in Öffentlichen Bibliotheken**

Sponsorship in libraries.  
(Ed. Aslib) (Rez.: Szabó Eszter) (S. 1011-117)

### **Beiträge und Studien über die Zukunft, heutige Lage und Vergangenheit der Bestände der Öffentlichen Bibliotheken.**

Bibliotecnje fondy v kontekste obsestvennogo pereustrojstva.  
(Sost. D.V. Evseev) (Rez.: Futala Tibor) (S. 118-119)

## Aus ausländischen Zeitschriften (Referate)